

ANHANG

A) Erhebungsinstrumente

Im Folgenden werden die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung eingesetzten Instrumente vorgestellt. Die jeweiligen Skalen wurden im Anschluss an Faktorenanalysen, inhaltliche Auswahl der Items sowie Reliabilitätsanalysen für diese Dissertation erstellt und unterscheiden sich damit z.T. deutlich von den Skalen, die im Rahmen des Projektes AIDA im Rahmen anderer Veröffentlichungen Verwendung fanden.

Leistungserfolge

Allgemeine Fachleistungen (Behörde für Schule, Jugend u. Berufsbildung, 1998)

Für die Erfassung der Allgemeinen Fachleistungen wurde aus Untertests zu Fachleistungen in Deutsch, Englisch und Mathematik ein Gesamtwert berechnet. Die Subtests wurden zum Ende der Klasse sechs mit Hilfe des Hamburger Schulleistungstests für sechste und siebte Klassen (SL-HAM 6/7) erfasst. Die Reliabilität (Cronbachs Alpha) des Hamburger Schulleistungstests für die Stichprobe in Klasse 6 (N=149) beträgt .70.

Intelligenz (Weiß, 1998)

Grundintelligenztests Skala 2 (CFT 20 (Culture Fair Intelligence Test), Kurzform (Teil 1) von Rudolf H. Weiß (1998), Split-Half-Reliabilität des 1. Testteils: 0,90 (Weiß, 1998, S. 12). Die Reliabilität (Cronbachs Alpha) der eingesetzten 46 Items für die hier untersuchte Stichprobe (N=142) beträgt $\alpha=.75$.

Bildungsaspirationen

Die subjektive Wichtigkeit schulischer Erfolge (Dickmeis, 1997)

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
3 = sehr wichtig 0 = gar nicht wichtig	7	3	.80	1888
	8	3	.80	1390
	9	3	.83	1248

Wie wichtig sind für dich die folgenden Dinge?

In der Schule erfolgreich zu sein.
In der Schule gut mitzukommen.
In der Schule gute Zensuren zu erreichen.

Schulische Abschlussziele (AIDA)

Welchen Schulabschluss möchtest du einmal erreichen?
Kreuze bitte das Feld an, das für dich zutrifft.

Abschluss der	Hauptschule
	Realschule
	Abitur
	weiß nicht

Soziale Ressourcen: Familie

Bildungsstatus der Eltern (AIDA)

Es wurde zu jedem der drei Befragungszeitpunkte (Klasse 7, 8, 9) getrennt für Mutter und Vater erfragt, ob diese entweder keinen Schulabschluss, einen Haupt- oder Realschulabschluss, einen Abschluss der Polytechnischen Oberschule oder das Abitur haben und, ob die Eltern studiert haben oder nicht. Ebenso gab es die Antwortoption, den Schulabschluss der Eltern nicht zu kennen. Letzteres wurde bei der Rekodierung genauso gewertet wie die Antworten von SchülerInnen, die diesen Teil des Fragebogens nicht ausgefüllt haben. Die erhobenen Werte für den Schulabschluss wurden so rekodiert, dass jeweils der höchste erreichte Schulabschluss der beiden Elternteile eingeht. Darüber hinaus wurde für die Eltern, deren Kinder angeben, das Abitur und ein Studium absolviert zu haben eine Kategorie „Abitur und Studium“ eingefügt. Aufgrund der möglicherweise verzerrten Antworten (eine hohe Anzahl fehlender Werte, eine geringe Reliabilität der SchülerInnenangaben über die Befragungszeitpunkte hinweg), können die Angaben zum Bildungsstatus der Eltern nur vorsichtig interpretiert werden. Diese Daten wurden nicht intervallskaliert aufgefasst.

Nachhilfeunterricht (AIDA)

Die Antworten der Kinder auf die Frage, ob sie Nachhilfeunterricht erhalten oder nicht, wurden so kodiert, dass erhaltener Nachhilfeunterricht mit einer „1“, kein Nachhilfeunterricht einer „0“ versehen wurde.

Familiäre Geborgenheit (Jülisch, 1996)

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
0 = nein, trifft überhaupt nicht zu	8	4	.85	1331
3 = ja, trifft voll und ganz zu	9	4	.88	1233

Wie würdest du deine Familie beschreiben?

In unserer Familie kann man sich aufeinander verlassen.
In meiner Familie fühle ich mich geborgen.
Wenn nötig, geben mir meine Eltern Rat und Hilfe.
Zu mir sind meine Eltern warm und herzlich.

Erlebter elterlicher Leistungsdruck (Jülisch, 1996)

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
0 = nein, trifft überhaupt nicht zu	8	3	.61	1340
3 = ja, trifft voll und ganz zu	9	3	.60	1238

Wie würdest du deine Familie beschreiben?

Meine Eltern möchten, dass ich sehr gute Noten nach Hause bringe.
Auch wenn ich mich sehr anstrengende, ganz zufrieden sind meine Eltern selten mit mir.
Wenn ich schlechte Noten bekomme, traue ich mich nicht, es meinen Eltern zu sagen.

Soziale Ressourcen: Schule

Klassenklima (Forschungsgruppe Schulevaluation (1998), in Anlehnung an Forschungsgruppe Schulevaluation (1998), Eder (1998), Eder (1998) in Anlehnung an Saldern & Littig (1987), in Anlehnung an Fend (1976))

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
3 = ja, trifft voll und ganz zu 0 = nein, trifft überhaupt nicht zu	7	9	.74	1749
	8	9	.80	1325
	9	9	.80	1219
<p>In unserer Klasse sieht jeder nur auf seinen eigenen Vorteil, wenn es um die Noten geht. (-) Bei uns hat man manchmal das Gefühl, dass sich die Schüler untereinander keine guten Noten gönnen. (-) In meiner Klasse kümmert sich kaum jemand darum, wenn andere Probleme haben. (-) In unserer Klasse muss man ein wenig vorsichtig sein, zuviel für die Schule zu tun, weil die anderen sich sonst leicht darüber lustig machen. (-) Wenn es darauf ankommt, hält unsere Klasse zusammen. In meiner Klasse fühle ich mich richtig wohl. In unserer Klasse sieht jeder Schüler im anderen den Konkurrenten. (-) In unserer Schule herrscht ein freundlicher Umgangston. Wenn einer aus der Klasse Hilfe braucht, helfen ihm die anderen Schüler gern.</p>				

Beurteilung der Lehrkräfte (Fend 1977, in Anlehnung an Fend (1977), in Anlehnung an Forschungsgruppe Schulevaluation (1998))

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
3 = alle 0 = keine(r)	7	6	.66	1842
	8	6	.69	1338
	9	6	.74	1216
<p>Unsere Lehrerinnen und Lehrer verstehen Spaß. Unsere Lehrerinnen und Lehrer interessiert, dass wir wirklich etwas lernen. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind für uns Vorbild. Unsere Lehrerinnen und Lehrer blamieren einen Schüler, wenn er etwas falsch macht. (-) Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben Verständnis für unsere persönlichen Probleme. Unsere Lehrerinnen und Lehrer halten den Unterricht interessant und spannend.</p>				

Ich-Stärke

Positives Selbstbild: Selbstwert (Baumert u.a., 1996, 1997, nach Jerusalem, 1984)

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
3 = ja, trifft voll und ganz zu, 0 = nein, trifft überhaupt nicht zu	7	4	.80	1860
	8	4	.82	1352
	9	4	.83	1216
Manchmal komme ich mir wirklich nutzlos vor. (-) Ich fühle mich oft unglücklich. (-) Im Großen und Ganzen halte ich mich für einen Versager. (-) Ich denke oft, dass ich zu überhaupt nichts taue. (-)				

Psychische Stabilität: Leistungsangst (Sarason u.a., 1958, 1960, 1971)

Range	Klasse	Anzahl der Items	Reliabilität	N
1 = ja 0 = nein	7	8	.62	1805
	8	8	.70	1327
	9	8	.74	1211
Wenn die Lehrerin/der Lehrer sagt, dass ihr eine Klassenarbeit schreibt, hast du dann Angst davor? Wenn die Lehrerin/der Lehrer sagt, sie/er werde prüfen, wie viel du gelernt hast, fängt dann dein Herz schneller an zu schlagen? Denkst du während einer Klassenarbeit, dass du vielleicht ein schlechtes Ergebnis haben wirst? Wenn du abends im Bett liegst, machst du dir dann manchmal Sorgen, wie du am nächsten Tag im Unterricht abschneiden wirst? Wenn du einmal sehr schlecht abschneiden würdest, wenn die Lehrerin dich aufruft, wäre es dir wohl nach Weinen zumute, auch, wenn du versuchen würdest, nicht zu weinen? Machst du dir auf dem Schulweg manchmal Sorgen, die Lehrerin / der Lehrer könnte heute nachprüfen, wie gut du in der Schule bist? Wenn die Lehrerin/der Lehrer sagt, sie/er werde prüfen, wie gut ihr seid, bekommst du dann ein nervöses oder komisches Gefühl? Wenn die Lehrerin/der Lehrer wissen will, wie gut du etwas kannst und dich etwas Schweres fragt, vergisst du dann manche Dinge, die du vorher gewusst hast?				